

## Allgemeine Übersicht.

1. Europas Weltstellung. — 2. Bodengefalt Europas. — 3. Tier- und Pflanzenwelt. — 4. Die Bevölkerung. — 5. Statistische Angaben.

### 1.

Europas Weltstellung ist so eigentümlicher Art, daß ihr Einfluß auf seine ethnographischen Gestaltungen damit keineswegs erschöpfend bezeichnet wird, wenn wir geltend machen, daß die Lage des Erdteils — zwischen der Tropen- und Polarwelt, in der Mitte der großen Landanhäufung der nordöstlichen Halbkugel der Erde — alle Extreme der Hitze und Kälte, der Feuchtigkeit und Trockenheit und darum auch der organischen Bildung fern halte, daß vielmehr mit der für Europa charakteristischen Ermäßigung aller Elementar-Gewalten auch eine gewisse Ermäßigung in allen Erscheinungen seiner organischen Welt notwendig verbunden sei: — es sind vielmehr noch folgende Verhältnisse ins Auge zu fassen.

Zuerst ist es von Bedeutung, daß drei andere Erdteile Europa auf drei Seiten in größerer oder geringerer Ferne umlagern: Asien, Afrika und Nordamerika, drei große Kontinente, welche, zum größeren Teile von den freien Ozeanen der Erde umwogt, selbst keinen solchen Reichthum von nachbarlichen Beziehungen aufzuweisen haben. Europa konnte daher auf eine für die Entwicklung seiner Bewohner höchst bedeutungsvolle und wohlthätige Weise mit ihnen allen in gleichmäßigen Verkehr und Austausch treten; es war eben deshalb durch diese seine Weltstellung zum Mittelgliede des Weltverkehrs, zum gemeinsamen Berührungspunkte für die gemeinsamen Interessen der Menschheit vorausbestimmt. Im innigen Zusammenhange mit dieser ersten Eigentümlichkeit seiner geographischen Lage steht die zweite, daß das auf drei Seiten von Meeren umspülte Europa doch nirgends von den ungeheuren, durch Inselreichthum charakterisirten Austral-Ozeanen der Erde unmittelbar berührt wird, denn selbst der seine nordwestliche Meeresgrenze umflutende nordatlantische Ozean bildet vermöge seiner von Kontinenten umschlossenen Lage und im Vergleich mit den großen südlichen und west-